

SERIE: Das Glück in der Ferne / Andreas Traumann

Heiß ersehnt: Eine warme Dusche und ein Wurststeller

Von BETTINA BLASS

CERRO DE PASCO. Die Luft ist dünn, das Atmen fällt schwer, das Leben auf über 4 000 Metern ist hart. Zu essen gibt es fast nur Reis und Kartoffeln. Und Wasser zum Waschen gibt es nur, wenn es regnet. Andreas Traumann aus Hösel lebt für ein halbes Jahr in der peruanischen Minenstadt Cerro de Pasco, auf genau 4 380 Metern. Während seine Freunde mit dem Studium beginnen und abends

der Höseler Pfarrgemeinde St. Bartholomäus zu gehen. Es gibt zu viele Gründe, die dafür sprechen: „Ich wollte das Gegenteil unserer kommerziellen Welt in Europa kennen lernen“, erklärt er. Außerdem wollte er sehen, ob und wie er in der Armut Südamerikas zurecht kommt. Bis Mitte Mai will er in der Andenkordillere leben. Cerro de Pasco gilt als die höchste Stadt der Welt. „Es ist eine trostlose und hässliche Stadt“, beschreibt sie Andreas. „Das einzig Schöne sind die schneebedeckten Berge im Hintergrund und der Sonnenuntergang, der die Stadt in rötliches Licht färbt.“

Weihnachten und Silvester hat der Ratinger ebenfalls im Waisenhaus zugebracht. In dieser Zeit hatte er gleichzeitig sein schlimmstes und sein schönstes Erlebnis. Sein Großvater ist in Deutschland eine Woche vor Weihnachten gestorben, und er konnte nicht zur Beerdigung kommen. „Das war sehr schlimm für mich“, sagt er traurig. Weihnachten stellte der Pater den Ratinger in der Messe der Kirchengemeinde vor. Viel Applaus und eine Welle der Bewunderung schlug ihm entgegen. Bewunderung, weil er von so weit her kommt, so anders ist und Zeit in peruanische Waisenkinder investiert.

An Heiligabend ist es Brauch, ein Feuerwerk zu zünden. Man begrüßt so den wichtigsten Weihnachtstag, den 25. Dezember. Andreas hatte den Kindern Musikinstrumente, Spielsachen und Feuerwerkskörper gekauft. Die „glücklichsten Kinderaugen, die ich je gesehen habe“ waren der Dank dafür. Silvester dagegen sah er die Mamas, Frauen, die auch im Heim arbeiten, heulend zusammenbrechen. Zu viel Alkohol und die extreme Last, die dieses harte Leben mit sich bringt, können auch Einheimische aus der Bahn werfen. Ein Wechselbad der Gefühle.

Im neuen Jahr hat der Alltag Andreas Traumann wieder eingeholt:

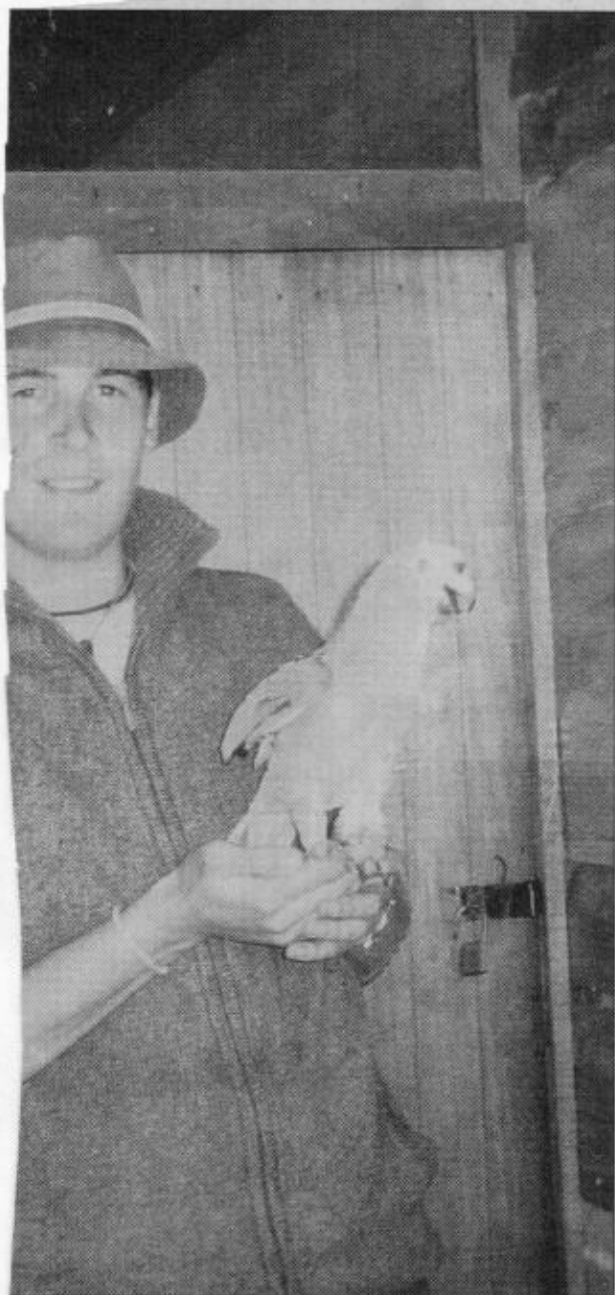
durch Kneipen ziehen, lehrt der 21-Jährige Englisch und Geografie in einem Waisenheim, einer aldea infantil. Andreas ist aber mehr als nur ein Lehrer: „Ich bin auch eine Art Vaterersatz für die Kinder“. Er ist der einzige Mann im Heim. Das hat ihm schon den Spitznamen „Papito“, der kleine Vater, eingebracht.

Bereut hat Andreas seinen Entschluss nicht, in die Partnergemeinde



Morgens um 6 Uhr heißt es aufstehen, 7 Uhr Frühstück, zwei Stunden Englisch-Unterricht. Nach dem Mittagessen zwei Stunden Geografie lehren, 19 Uhr Abendbrot, 21 Uhr Nachtruhe. In der freien Zeit spielt er mit den Kindern Fußball oder Karten. Zwischen zwei Monaten und 16 Jahren sind die 52 Waisen alt. Sie teilen sich mit den Mamas fünf Wohnungen. Weitere fünf Wohnungen stehen leer, weil nicht genügend Geld da ist, um

hilft peruanischen Waisen



Andreas Traumann aus Ratingen in den peruanischen Anden. Dort arbeitet der 21-Jährige in der Partnergemeinde von St. Bartholomäus (Hösel). Sein Vater ist übrigens Erster Beigeordneter der Stadt Ratingen.

Foto: privat

mehr Kinder aufzunehmen. Außerdem, so Andreas, habe die gesamte Verwaltung gerade gekündigt, weil ihnen die finanzielle Unterstützung der Regierung fehle. Werden nicht schnell Nachfolger gefunden, muss das Heim schließen.

Andreas nimmt sich das zu Herzen. Er möchte die Kinder in guten Händen wissen und etwas Bleibendes schaffen für die Zeit, wenn er wieder weg ist. Zwar gefällt es ihm in den

Anden, aber er vermisst auch Deutschland. Am meisten fehlt im Moment eine Heizung. In Peru ist jetzt Regenzeit und es hat zwischen null und zehn Grad am Tag. Wenn er wieder zurück in Ratingen ist, dann möchte er „erstens warm duschen, zweitens einen Wurststeller und ein Altbier und drittens mit meiner Familie und meinen Freunden reden, denn die fehlen mir hier sehr“.